

Philosophische Bibliothek

# Plotin

## Schriften

Band VI

Indices

Meiner





# PLOTINS SCHRIFTEN

Übersetzt von  
RICHARD HARDER

Neubearbeitung mit griechischem Lesetext  
und Anmerkungen fortgeführt von  
RUDOLF BEUTLER und WILLY THEILER

BAND VI  
INDICES

Verbunden mit einem  
Überblick über Plotins Philosophie und Lehrweise  
Unter Mitwirkung von Gerard O'Daly

FELIX MEINER VERLAG  
HAMBURG

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar über <http://portal.dnb.de>.

ISBN: 978-3-7873-0259-8

ISBN eBook: 978-3-7873-3277-9

© Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg 1971.

Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten.

*www.meiner.de*

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	V
Index 1	
a) Antike Autoren und Stellen . . . . .	3
b) Moderne Autoren . . . . .	88
Index 2	
Sachen . . . . .	93
Überblick über Plotins Philosophie und Lehrweise	
A. Grundlinien der Philosophie . . . . .	103
B. Das Eine (Gute) und seine Beziehung zum Geist . . . . .	109
C. Der Geist . . . . .	113
D. Die Seele und ihr Verhältnis zum Geist . . . . .	119
E. Der sinnliche Kosmos . . . . .	125
F. Der Mensch in der sinnlichen Welt	
a) Die Psychologie des irdischen Menschen . . . . .	129
b) Schicksal und Providenz in der Welt und beim Menschen . . . . .	139
G. Die Theologie, Anhang zu den Teilen B–F . . . . .	146
H. Körper und Materie . . . . .	149
J. Der Mensch auf dem Rückweg zum Einen . . . . .	154
K. Die Lehrweise des Plotin . . . . .	166
Anmerkungen . . . . .	173
Anhang . . . . .	176
Zählungsschlüssel . . . . .	179

## VORWORT

Als mein Freund Rudolf Beutler und ich den Wunsch des Verlegers, der Plotinausgabe einen Index beizufügen, zu unserem eigenen machten, ahnten wir nicht, daß die Arbeit durch Krankheit von uns beiden stark gehindert würde. Beutler mußte auf die Mitarbeit überhaupt verzichten, ich selber fand glücklicherweise einen Helfer in Gerard O'Daly (zur Zeit Lecturer an der Universität Lancaster), der als Plotinkenner durch seine Berner Dissertation *Plotinus' Philosophy of the Self* ausgewiesen, den alphabetischen Index 1 zu den Anmerkungsbänden anfertigte und, wo diese nun besser genutzt werden können, des Dankes der Plotinleser sicher ist.

Zum alphabetischen Index gehören zwei scharf getrennte Teile

- 1) Der eben genannte, wieder zweigeteilte Index
  - a) der antiken Autoren und Stellen und
  - b) der modernen Autoren.

Wenn ein Autorenname schon bei Plotin vorkommt oder doch eine von ihm zitierte Stelle nachgewiesen werden kann, steht im Index 1 a zur Stelle ein \*, und nicht nur sie wird verzeichnet, z.B. Empedokles, Vors(okratiker) \* 31 B 115, 13–14, sondern auch der Ort bei Plotin (IV 8, 1, 19). Vereinzelt steht eine Platostelle allein, wenn sie in den Anmerkungen nicht genannt ist. Es wird auf die Anmerkungsbände verwiesen z. B. mit II 483 a (oder b, c); das bedeutet den Anmerkungsband II b, Seite 483, oberes (mittleres, unteres) Drittel der Seite. Wo Harder im ersten Anmerkungsband eine Plotinstelle mit ihrem chronologischen Platz und Paragraphen zitiert (Vorwort zu Band V, S. X f), wird sie in die übliche Zitierweise umgesetzt. Albin wird nun überall nach Hermann (nicht Louis) zitiert; im Chalcidius mit den Seitenzahlen nach Wrobel, später Waszink, wird das Kapitel mit angeführt, bei den Stoikern immer die Arnimsche Ausgabe genannt. Rein aus textkritischen Gründen beigezogene Belege werden nicht verzeichnet, aber auch nicht die fortlaufenden

Zeilen innerhalb der Adnotierung einer bestimmten Plotinschrift und die dabei zugezogenen anderen Stellen derselben Schrift.

2) Der Index der von Plotin behandelten Sachen, wo das deutsche Stichwort nicht immer leicht zu finden war. Er verweist aber nicht, wie es die Sachregister zu tun pflegen, auf bestimmte Stellen Plotins, sondern in fetten Typen auf die fetten Paragraphenzahlen des nachfolgenden, die Plotinstellen unter Nennung meist nur der ersten Textzeile darbietenden Überblickes über Plotins Philosophie und Lehrweise. Wo innerhalb des Überblickes auf einen andern Abschnitt von ihm verwiesen wird, steht das Paragraphenzeichen § mit der Zahl in gewöhnlicher Type.

Es versteht sich von selbst, daß der das Anmerkungswerk ergänzende, aber auch zur Ergänzung von Parallelstellen voraussetzende Überblick, welcher wie der vorzügliche Artikel Plotinos von H.-R. Schwyzer in Pauly-Wissowa Real-Encyclopaedie der class. Altertumswissenschaft 21 (1951) 471–592 nicht eigentlich philosophische Ziele verfolgt und doch auch dem Philosophen Hilfe bringen will, nicht frei von Subjektivität ist. Das wäre er auch nicht, wenn er als reiner alphabetischer Begriffsindex angelegt wäre, wie der verdienstliche Index analytique des matières in der Ausgabe von Bréhier und der etwas knappere Indice analitico dei concetti, auf die eigenen Bände bezogen, in Cilentos Plotino. (Der Index des mots grecs bei Bréhier ist irreführend und wird einmal durch ein vollständiges Wörterverzeichnis zur großen Plotinausgabe von Henry-Schwyzer ersetzt sein.) Vollständigkeit oder Gleichmäßigkeit in der Aufschlüsselung konnte überhaupt nicht erstrebt werden; die nach unserem Erachten wichtigen Grundaufstellungen des Systems wurden stärker berücksichtigt als die von Plotin vielfach übernommene Kategorienbetrachtung in VI 1 und 3, oder die mehr spezialwissenschaftliche Lehre von II 7, II 8, IV 5, oder die zum Teil überkommene Allegorese der Erosgeburt in III 5.

Auf Beachtung der chronologischen Reihenfolge, mit der ein Gedanke zur Formulierung gelangte, wurde verzichtet, und so wurde auch nicht bei Plotinzitaten die chronologische Stelle durch [47] usw. zum Ausdruck gebracht, auch schon um nicht das Zahlengewirr zu vermehren. Der Zählungsschlüssel am Ende dieses und aller früheren Bände kann den Leser rasch befriedigen. Daß

gewisse Grundeinsichten (aus der Schule des Ammonios Sakkas) durch alle Schriften hindurchgehen, zeigt gerade der Überblick. Aber z. B. die Schrift V 1 über die drei Hypostasen teilt mit den chronologisch nahen Schriften das Interesse für Ableitung und Bildung der Hypostasen und der seelischen Stufen. Und daß spätere Schriften größere Nuancierung und Ausgeführttheit in der Darlegung zeigen, kann nicht verborgen bleiben. Stärker betont die philosophische Entwicklung, wenn es sich auch oft mehr um ein Neuergriffenwerden von alten Problemen handelt, P. P. Matter, Zum Einfluß des platonischen «Timaios» auf das Denken Plotins, Diss. Bern 1964, mit gewichtigen Interpretationen, besonders zur Lehre von der Seele, dem Geist und Ewigkeit und Zeit.

Beim verkürzten Ausziehen der Plotinstellen wurde die Übersetzung der Textbände oft verändert; hie und da ergab sich die Gelegenheit zur Neuinterpretation, und mögliche Textänderungen wurden in den Anmerkungen zum Überblick verzeichnet. Einige Versehen und Druckfehler in den früheren Bänden korrigiert der Anhang.

Mit Es, Ihm, Jenes (groß geschrieben) konnte öfters leicht auf das oberste Prinzip, bei den spärlichen griechischen Zitaten mit Αὐτός, Ἐκεῖνο usw., hingewiesen werden. Mit „dort“ wird wie in der Gesamtübersetzung besonders der intellegible Bereich bezeichnet, über den das oberste Prinzip transzendiert (ὑπερβαίνει), VI 9, 11, 35; V 5, 12, 48.

Nun also schließe ich zehnjährige Arbeit am Meiner-Plotin ab. Wie in den früheren Bänden darf ich dankbar des Verständnisses gedenken, das der Verleger – jetzt Richard Meiner – unserem Vorhaben entgegenbrachte. Wieder ist auch wie früher die sorgfältige Arbeit der Druckerei zu loben.

Bern, 11. Januar 1970

Willy Theiler



## **INDEX 1**

**(zu den Anmerkungsbänden)**

## a) Antike Autoren und Stellen

Aetius (→Kleanthes, Poseidonios, Pythagoreer, Strato, Thales)	153, 2 : IV 369a
Doxogr. 299, 6 : IV 362a	153, 27ff : I 577a
318a 2 : IV 527b	156, 21ff : I 572b
318a 4 : IV 527b	158, 4ff : I 576b
318a 9 : IV 527a	159, 34 : IV 417a
398, 6 : IV 528b	162, 27f : V 414a
397a 17 : 472b	162, 31 : I 479b
400, 28 : IV 528a	163, 6 : II 446b
401, 2 : IV 528a	163, 13 : III 399a
403, 2 : II 548c	163, 14 : III 405a
403b 6 : II 548c	163, 24ff : III 475c
403b 10 : II 548c	164, 16ff : I 431c; III 421b
403b 12 : II 545a	164, 24ff : I 434a; II 423b
404b 14 : II 545a	164, 28 : V 383c
406, 6 : II 547c; III 452c	164, 37-165,1 ff : I 478a
406, 9 : II 553a	165, 2 : III 500b
411, 13 : IV 528a	165, 4ff : I 472a
420, 3 ff : I 558c	165, 6 : III 413c
422, 8 : I 392a	165, 14ff : I 475b; III 413a, 511c
Agatharchides bei Phot. bibl.	165, 28 : III 500a
440b 24 : V 377c	166, 4 : I 371b
Ägyptische Weisen (V 8, 6, 1)	166, 14 : IV 499a
Aischylos	166, 17 : II 553c
Ag. 683 : V 330c	167, 3 : II 415c
Eum. 685ff : II 457c	169, 22 : IV 525b
fr. 156 (Nauck) : IV 356b	169, 26ff : I 450a
Akusilaos	169, 29 : IV 482b
Vors. B 2 : IV 386a	169, 31 : I 495c
Albinos I 366b; 560a; II 436c; III 489b	170, 21 : IV 512a, 527b
	172, 4 : III 482a
	177, 34 : V 452a
	181, 25ff : I 567a

- Albinos (Forts.)  
 181, 36f : I 563a  
 182, 16ff : I 563c
- Alexander von Aphrodisias  
 II 429 c, 430a  
 De anima (Bruns)  
 1, 1 : II 468a  
 5, 9 : II 446b  
 13, 12ff : II 494c  
 13, 22 : II 501a  
 14, 4 : II 495c  
 15, 10 ff : II 495c  
 16, 2 : II 485b  
 20, 28 : II 495c  
 30, 29 : II 403b  
 31, 5 : II 408b  
 42, 4–49, 24 : II 544b  
 43, 11 : II 555a  
 45, 9 : II 554b  
 56, 23 : II 469b  
 61, 1 : I 393a  
 62, 8ff : II 473b  
 63, 16 : II 549c  
 68, 4 ff : IV 410a  
 69, 12ff : IV 410a  
 74, 2ff : II 528a  
 79, 20 : II 495c  
 91, 19 : II 473a  
 94, 7ff : II 497a  
 98, 24ff : II 497a  
 106, 32 : II 472b  
 113, 1 : V 330b  
 119, 26f : II 555a  
 121, 21 : IV 490a  
 122, 12 : II 501a  
 127, 28 : II 548b  
 129, 1 : II 549a  
 130, 15 : II 547c  
 130, 17 : II 552b
- 131, 24 : II 552b  
 133, 32ff : II 552b  
 136, 30 ff : II 545a  
 138, 4ff : II 555a  
 138, 29ff : II 549a  
 142, 15 : II 552a  
 142, 28f : II 547a  
 159, 18 : V 321a  
 162, 17 : V 321a  
 fat. 180, 3ff : IV 356a  
 182, 6 : IV 364c  
 183, 27 : IV 363c  
 183, 30 : IV 365b  
 183, 33 : IV 365b  
 184, 15 : IV 366a  
 185, 15 : IV 357a  
 186, 3 : IV 357a  
 191, 17ff : IV 356a  
 196, 24ff : IV 367c, 395a  
 200, 20 : IV 362a  
 201, 9 : IV 429a
- Mantissa  
 127, 27–147, 25 : II 544b  
 139, 30ff : I 398a; III 471a
- mixt. III 471a  
 216, 17 ff : III 472a  
 217, 32ff : III 470c  
 220, 19 : III 473b  
 221, 6ff : III 472a  
 221, 26 : III 474a  
 221, 35 : III 472a  
 222, 4ff : III 472a  
 225, 22 : III 492c  
 226, 10 : I 390b  
 231, 25 ff : III 472a  
 234, 4ff : III 473b
- in De sens. 31, 13 : II 552a  
 31, 25 : II 550a  
 58, 2 : II 550a

- Thrasyllus  
   bei Porphyrios in Ptol. harm.  
     12, 21 : V 401a
- Timaeus Locrus  
   96c (S. 136f Anton) :  
     V 400c
- Valentin  
   Evangelium Veritatis III  
     416b  
   bei Clemens strom.  
     4, 90, 1 : III 423b
- Varro  
   bei Augustin civ. dei  
     7, 23 : II 485c; V 425b
- Vettius Valens 118, 10 : V 426a
- Xenokrates  
   II 418a, 480b; III 405b,  
     440b, 451b, 459c; IV  
     526a  
   fr. 5 : II 492a; V 432c  
     12 : IV 485a  
     15 : II 459a  
     23ff : V 430a  
     40 : IV 526c  
     54 : V 401c  
   bei Aristoteles de an.  
     404b 18ff : IV 472a  
   bei Aristoteles Met.  
     1001b 24 : IV 471c  
     1036b 14 : IV 472a  
   bei Aristoteles Top.  
     112a 32ff : V 310b  
     152a 25ff : V 310b
- bei Diog. Laert.  
     4, 12 : V 310b  
   bei Plutarch an. procr.  
     1012d : III 447b  
   bei Plutarch de fac. orb. lun.  
     943e : III 474b
- Xenophanes  
   Vors. A 28 : III 411c  
   A 32 : III 379a; V 406b  
   B 23 : II 396b  
   B 24 : II 396b, 493b, 520c  
   B 26 : II 396b  
   C 1 : V 406b
- Xenophon  
   Conv. 8, 2 : V 391a  
   8, 9 : V 395c  
   Cyp. 1, 6, 6 : V 345b  
   5, 5, 44 : IV 494c  
   8, 7, 17-22 : II 502c  
   8, 7, 22 : IV 401c  
   Mem. 1, 4, 6 : V 331a  
   1, 4, 8 : II 469c  
   1, 4, 18 : II 414b  
   4, 2, 24ff : V 368c  
   4, 2, 34ff : V 309c  
   4, 3, 13 : IV 401c
- Zeno II 500c  
   SVF I 105 : V 435c  
   I 135 : III 494a  
   I 150 : V 364b  
   I 202 : I 463c  
   I 263 : V 391c  
   II 849 : I 463c  
   III 459 : I 463c  
   bei Cicero Luc.  
     145 : II 529a

## b) Moderne Autoren

- Alföldi, A. III 404b  
 Amann, J. IV 384b  
 Armstrong, A. H. I 449a, 468c,  
 490b, 509a  
 Arnou, R. I 379a, 382a, 407c,  
 452a, 481a, 534b  
  
 Becker, O. I 369b, 371a, 402b,  
 404c, 434a, 443b, 452c, 455a,  
 457c, 470c, 471a, 486b, 494a,  
 503a, 523c, 577a; III 421c;  
 V 326c, 352c, 369c  
 Beutler, R. II 417b, 523b; III  
 434c; V 418a  
 Bidez, J. III 408a; V 365b  
 Blankert, S. V 434a  
 Boll, Fr. I 409c, 418a; V 427a  
 Bouché-Leclercq, A. V 426c  
 Bouillet, M. N. I 422a, 481b,  
 482b, 484b, 513b  
 Bréhier, E. I 371a, 383c, 387b,  
 404c, 408a, 409b, 413a, 429b,  
 435c, 449c, 452b, 457c, 461c,  
 481b, 490a, 497a, 510a, 521b,  
 522b, 525c, 527c, 535a, 549c,  
 550a, 553b; II 447a, 468a,  
 501b; III 363c, 401c, 471a  
 Brinkmann, O. I 511a  
 Bultmann, R. I 484c, 546b  
  
 Calogero, G. I 391c  
 Cilento, V. I 481b, 507b, 510a;  
 III 429c  
 Courcelle, P. I 547a; V 450a  
  
 Creuzer, F. I 365a, 367a, 369a,  
 374c, 380ac, 381a, 413a,  
 471b  
 Cumont, Fr. I 546b; V 449a  
  
 Dante III 410c  
 Delling, G. I 485a  
 Diels, H. I 445b  
 Dirlmeier, F. I 413a; V 322b  
 Dodds, E. R. I 424c, 538a,  
 539b; III 365a, 387b, 508a;  
 V 398c  
 Dörrie, H. I 542a; II 404a;  
 496a; III 486c, 511c  
 Düring, I. III 364c  
  
 Eitrem, S. I 380b  
  
 Festugière, A. J. I 443b; III  
 415c  
 Ficinus, Marsilius I 380b  
 Frei, W. III 363c, 429b  
 Friedländer, P. I 429c, 485a  
 Fuchs, H. V 386b  
  
 Gigon, O. III 364b  
 Goethe, J. W. v. I 382b  
 Gollwitzer, Th. I 433b, 446c  
 Gronau, K. III 462b; V 431c  
  
 Hadot, P. II 428a; III 449c,  
 501a; IV 387c  
 Harder, R. I 380c, 450a, 485a

- 560a; II 436b; III 363b, 418c,  
429c; V 373c
- Hartmann, N. IV 415b
- Heinemann, F. I 392b, 419a,  
425a, 457c, 527b, 532a, 535a,  
548b; II 437b; III 363b
- Heintz, W. I 413b
- Henry, P. I 379c, 490a, 509c,  
510a, 522b, 547a; II 404a;  
III 421c, 435c; IV 358a, 485a,  
487c, 520c
- Himmerich, W. V 311b
- Jaeger, W. I 374a, 400b, 432c,  
445c, 501b, 506a, 507a; III  
462b, 493a; V 328c
- Jeremias, J. I 507b
- Jonas, H. III 415a; IV 523a
- Kant, I. I 375a; III 459b
- Kerényi, K. V 419a
- Kleist, H. v. I 371a; II 396a,  
460a, 523c, 545c
- Klibansky, R. I 407a
- Koller, E. V 353b
- Kristeller, P. O. I 543b, 548bc,  
571a; V 320a
- Kroll, J. I 473b
- Kroll, W. II 402b
- Kusch, G. IV 373a
- Labowsky, C. I 407a
- Lambert, G. W. I 462b
- Lang, W. V 374a
- Lasserre, F. V 390c
- Leisegang, H. III 416b
- Lesky, E. I 558c
- Lewy, H. III 510a
- Maier, H. V 368c
- Merlan, Ph. I 420a, 490b, 515b;  
IV 416a
- Morau, P. IV 402a
- Müller, H. F. I 374b, 453b,  
481b
- Nebel, G. I 498b; IV 419b,  
486b
- Nicolai, H. I 372c
- Nock, A. D. III 415c
- Norden, Ed. I 480a; III 379c,  
500a; IV 384b, 369c, 524a
- Orth, E. III 402c, 403a
- Panofsky, E. III 385a
- Philippson, R. IV 416c
- Pohlenz, M. I 497a; V 317b,  
331b
- Praechter, K. I 382a; IV 416b
- Puech, H. Ch. III 416b, 418c,  
424c, 425b, 437b
- Reinhardt, K. I 444a; II 419a,  
420c, 469c, 511b, 519c, 523b,  
537b, 540a, 551b; III 406b;  
IV 406c; V 331b, 396a
- Rieth, O. I 471c, 550a
- Rohde, E. I 445c; II 448a
- Röhr, J. II 539c
- Rutten, Th. R. IV 419c
- Schelling, F. V 358b
- Schiller, F. v. V 422b
- Schmid, W. III 435b
- Schmid-Stählin III 363b
- Schmidt, C. III 416a

- Schröder, E. I 382a, 482b; V 404a  
 368b, 372b, 398c, 443b, 445c, 450a
- Schwartz, Ed. III 416a  
 Trier, J. I 513c
- Schweitzer, B. I 425c; III 392c
- Schwinger, R. I 372c
- Schwyzer, H. R. I 378b, 419a, 420a, 461c, 462; II 426c; III 434c
- Stenzel, J. I 450a
- Theiler, W. I 372c, 425a, 431c, 434a, 443a, 461c, 468c, 480a, 484b, 494ac, 501b, 510a, 560ac, 569c, 571a; II 422c, 443b, 446a, 508a, 520a, 523ab, 525b, 527a, 542a; III 408b, 418b, 462b, 475c, 482c, 487a, 492c, 495c; IV 364c, 365c, 389b, 395b; V 338c, 339c, 360a, 361b, 363b, 364b, 507a
- Waser, O. I 485a
- Weinreich, O. V 356a
- Wilamowitz, U. v. I 445ac, 507a
- Winden, J. C. M. van den II 446c
- Witt, R. E. I 468c
- Wolfson, H. A. III 511c
- Wundt, M. III 363b, 404b
- Wüst, E. V 356a
- Wytttenbach, D. I 380a
- Zielinski, Th. I 380a

**INDEX 2**  
**(zu den Textbänden)**



## Sachen

Die Stellenangaben dieses Registers beziehen sich auf die Nummerierung des folgenden Überblickes über Plotins Philosophie. Zu beachten die Untergliederung im Stichwort „Lehrweise“; dort z. B. mythische Namen. Für Eigennamen vgl. auch Index 1 a.

- Abbild **7, 12, 13, 29, 36, 41, 55, 98, 104, 105**  
 Abdrücke (τύποι) **66, 69**  
 abhängen **7**  
 abgetrennt (χωριστόν) **60, 83**  
 Abstieg → Aufstieg  
 abtrennen (χωρίζειν) **11; 113**  
 Affekt(ion) **60, 64, 72, 95, 114**  
 Ähnlichkeit mit Höherm **5, 8**  
 Akt(ualität) → Betätigung  
 Allegorese → Mythos  
 allein, das Alleine **125**  
 Alles, Allsein **15, 18, 21, 24**  
 Allgegenwart (des Intellegiblen) **28, 117**  
 Ammonios Sakkas **13, 75, 78, 80, 129**  
 Analogie **51, 88**  
 Anaximander **76**  
 Angleichung an Gott **114**  
 Anpassung, Adaption, Zugehörigkeitsgefühl (οἰκωσις) **115**  
 Anteilhabe, auch Gegenwartigkeit **8**  
 Antiochos von Askalon **26**  
 anzeigen – bewirken (astrologisch) **81, 82**  
 Apokatastasis → Wiederherstellung  
 Aristoteles → Peripatetiker  
 Arithmetik(er) **27**  
 Astrologie **80, 81, 82, 89, 135**  
 Atomisten **4, 80, 98, 132, 135**  
 Aufstieg und Abstieg **61, 76, 107, 109, 110, 112, 117, 118, 125, 127**  
 Auge, sonnenhaft **66, 127**  
 der Seele **126, 141**  
 ausruhen **123**  
 außen → innen  
 automatisch **76**  
 Begehren, Begierde **60, 63, 71, 74, 111**  
 Begriff **40, 55**  
 Betätigung, Verwirklichung usw. (ἐνέργεια) **3, 6, 21, 37, 46, 57, 59, 100, 131**  
 Geist, erste Betätigung **21**  
 Betrachtung (θεωρία) **4, 19, 90, 111, 119**  
 Bewegung **34, 50**  
 Bewußtsein **3, 68**  
 Böses **11, 24, 33, 91, 102, 103, 107, 112**  
 Buße **76, 78, 107, 112**

- Charakter (ἦθος gegenüber τύχαι) 96
- Dämon 83, 95, 96, 111  
dämonischer Bereich 83
- daß und warum 35, 88
- Definition 37, 59, 60
- Degeneration 57, 107
- Demiurg 26, 41, 55, 60, 72, 136
- Denken, Denkakt (νόησις) 31, 41, 59, 119
- Dialektik 109
- Diärese 24, 47, 55, 71, 86, 108
- diskursiv (vgl. διέξοδος) 27, 35, 71
- Drama(Theater)vergleich 46, 79, 84, 85, 108  
Dichter des Weltdramas 86
- durchsichtig 54
- Eines → Gutes  
Eins, Prinzip der Zahl, verschiedene Grade 32
- einmal (ἅπαξ) 57, 91
- Einstellung (διάθεσις, ἔξις) 76, 119
- Einstrahlung 58, 61, 106
- Einswerden 98  
mit dem Höchsten 127
- Einteilung → Diärese
- Ekstase? 127 (mit Anm. 23)
- Element 101  
fünftes Element 49
- Emanation 6
- Entfaltung, Entwicklung 25, 26
- Epikur, Epikureer 135
- Erde 49, 63
- Erfahrung (und historische Kunde) 76
- erfüllen (πληροῦν) 18, 20
- Erinnerung → Gedächtnis
- Erkenntnis, Erkenntnistheorie 101, 118, 122, 125, 126, 127
- Eros, zum Schönen 121, 124  
zum Einen 123, 124  
das Eine als Eros 23
- Erotiker 109
- (er)zeugen 4, 9  
Erzeugnis dem Erzeuger ähnlich 5, 18
- Ewigkeit 28, 29, 40, 51, 52
- Existenz (ὕπoστασις) → Gedanken
- Fall der Seele 103, 106 (mit Anm. 18), 112, 113
- Feuer 49, 56
- Form 38, 47, 66, 98, 100, 101, 102  
materie-verbundene Form 46, 98
- formlos, ungeformt (ἄμορφος, ἀνείδεος) 20, 100, 101 (Materie), 102, 124 (Gutes), 125 (Seele)
- Freiheit 23, 108, 111, 119
- Freitod 115
- freiwillig (ἐκούσιος) und unfreiwillig 23, 84, 131
- Freundschaft 24, 45
- Furcht (körperliche Wirkung) 64, 89
- Ganzes, Totales 24, 28, 45, 112, 117, 118
- Gebet 54, 79, 90, 111
- Gedächtnis, Erinnerung 69, 70, 71

## Überblick über Plotins Philosophie und Lehrweise\*

### *A. Grundlinien der Philosophie*

1 Die Philosophie Plotins, welche Exegese der platonischen sein will (V 1, 8, 10), anerkennt deren Scheidung in die zwei Naturen, Bereiche des Geistig-gedachten (Intellegiblen) und Sinnlich-wahrnehmbaren, Materie-verbundenen, z. B. V 6, 6, 15ff; IV 7, 8<sup>5</sup>, 48; IV 8, 6, 24; 7, 1; mehr ethisiert I 6, 5, 57; 6, 22; auch einfach von Seelischem und Körperlichem kann gesprochen werden, IV 7, 1, 8; V 1, 2, 6. Sie führt aber eine Plato ganz fern stehende Stufung durch von einem ersten Überseienden und so Nichtseienden, an Vermögen (Kraft und Möglichkeit) Unendlichen, Gestaltlosen bis hinunter zu einem letzten Nichtseienden, alles der Möglichkeit nach Werdenden, infolge Maßlosigkeit Unendlichen und Gestaltlosen (Materie).

2 Die Stufenreihe beginnt mit den drei sogenannten Hypostasen (drei Naturen, V 1, 8, 26), dem ersten Einen oder Guten – dem lebendigen Geist oder ideellen Sein – der Seele; darüber handelt die obere Ontologie; es folgt das sinnlich wahrnehmbare Weltall, der Kosmos, (aus Weltseele und Weltleib) – der Mensch (aus Einzelseele und Leib und auch die andern Lebewesen einschl. Pflanzen), von der Kosmologie und Anthropologie behandelt, und zuletzt das Gebiet des Toten, IV 7, 9, 24, des Körperlichen mit der Materie, von der unteren Ontologie berücksichtigt.

3 Immer ist die nachfolgende Stufe von der vorangehenden veranlaßt; sie ist deren Energie, von ihr ausgehende Energie, Kraftwirkung, Wirkungskraft, Betätigung. Der Unterschied von innerer und ausgehender Energie wird oft hervorgehoben, so V 4, 2, 28: Die eine Betätigung<sup>1</sup> ist die des Seins, die andere die aus dem Sein eines Dinges. Dann Vergleich mit Feuer und Wärme; II 9, 8, 22 und andere im Fortgang verständlichere Stellen, VI 7, 40, 21; III 7, 12, 6; VI 2, 22, 26. 29; V 3, 7, 20ff. Erst nach unten

\* Die Anmerkungen werden am Schluß des Überblickes zusammengefaßt.

ist diese Betätigung auch Seinsheit (mit dem Ausdruck Harders), Substanz. Jedes Ding hat eine Wirkungskraft, welche ein Abbild (*ὁμολωμα*) von ihm ist, IV 5, 7, 17; vgl. IV 3, 10, 34. Die Energie kann auch als Leben bezeichnet werden, so daß alles voll Leben ist, wovon es verschiedene Arten gibt, auch ohne Bewußtsein, IV 4, 36, 17. Das Eine freilich ist nicht Leben, sondern vielmehr Prinzip und Quelle des Lebens. Der Geist ist das erste Leben, III 8, 10, 2; er ist I 4, 3, 33. 39 gemeint, nicht das Eine, vgl. V 3, 14, 18. Alles im Geistigen strotzt von Leben, VI 2, 21, 9; II 5, 3, 36. Tot ist das Körperliche.

4 Dank der Lebenskraft gibt es ein Zeugen (*γυνῶν*) oder Schaffen (*ποιεῖν*) auf jeder Stufe. Die Erzeugung ist nicht biologisch zu verstehen, das Schaffen nicht mechanisch; gegen den Stoß – in Kampfstellung gegen die Atomisten, III 1, 3, 29 –, gegen die Hebelkraft richtet sich III 8, 2, 5; V 9, 6, 23. Es handelt sich vielmehr um geistige Akte, Betrachtungen (*θεωραῖαι*), wie die ganze Schrift III 8 paradox ausführt; verglichen wird der Geometer, der betrachtend Linien zieht, nur daß die körperlichen Linien der Natur ohne Zeichnung entstehen, III 8, 3, 20; 4, 8; 7, 5; auch V 3, 7, 30.

5 Das Erzeugte oder Geschaffene ist möglichst ähnlich dem Erzeugenden, Schaffenden, aber doch etwas geringer: Der Geist hat Ähnlichkeit mit dem Einen, V 1, 7, 3; V 4, 2, 3, die Seele mit dem Geist, V 3, 7, 28; V 4, 2, 2. Ein Wesen will ein anderes sich gleich machen, IV 3, 10, 33; III 2, 3, 5; III 7, 11, 28. Das Erzeugte ist geringer, V 1, 7, 39. 48; III 8, 5, 24. Das Schaffende besser, V 5, 13, 37.

6 Ein anderes Bild ist das des Ausflusses, der Emanation; deutlich wird aber oft bemerkt, daß damit nicht eine Minderung des Obern eintritt: Die Dinge nicht aus Jenem herausfließend und Es mindernd, VI 9, 9, 3; Gleichsam Abfluß, besser Wirkungskraft, da das Obere nicht gemindert wird, III 4, 3, 26. Sonst: Vielheit floß heraus aus dem Einen, V 1, 6, 7; die Wirkungskraft des Geistes fließt nicht aus, V 1, 3, 11; der Geist läßt viel Kraft ausfließen, V 2, 1, 14, vorher 9 das Eine ist überall, floß über; gleichsam ausfließende Wirkungskraft, V 3, 12, 39. Weiter II 1, 5, 7; VI 8, 18, 20; was vom Geist abfließt, ist Rationalität, Logos, III 2, 2, 17, vgl. III 5, 9, 14. Des Lebens Wirkungskraft fließt hervor wie aus Quelle, III 8, 10, 4.

7 Ähnliches Bild: Licht gegenüber Sonne, so V 3, 12, 40; 15, 6; II 3, 18, 21; V 1, 6, 26; 7, 4: Das Entstandene ist da, ohne daß das Obere es wollte (vgl. VI 9, 6, 40), wie Licht um Sonne. Eine häufige Metapher für das Verhältnis von Unterem zu Oberem ist die des Abbildes, der Nachahmung gegenüber dem Vorbild (*ἀρχέτυπον, παράδειγμα*), V 1, 6, 34; 7, 39; III 7, 11, 29. So ist unsere Welt immer sich abbildendes Bild, II 3, 18, 17. Ein Abbild „ist abhängig“ von höherem Vorbild. Dieser Ausdruck (auf Aristoteles Met. 1072b 14 zurückgehend) ist häufig. Alles hängt an Ihm, V 5, 9, 36. Unsere Welt ist an jene angehängt und ahmt sie nach, VI 7, 7, 21; vgl. 6, 28; 42, 24; V 6, 4, 13; IV 4, 11, 10; VI 5, 12, 35; VI 8, 18, 20 (neben ausgegossen und entfaltet).

8 Wie diese Metaphern für verschiedene Ebenen verwendet werden, so der Ausdruck, daß etwas an einem andern (Oberem) Anteil hat, wie bei Plato am Ideellen das Sinnliche; oder das Ideelle steht diesem bei, VI 1, 19, 16. Unser All hat Anteil am Geist, ist nicht Geist, III 2, 2, 31. Aber es gibt auch andere Anteilsverhältnisse, überhaupt hat jedes Untere, Schwächere Anteil am Stärkeren und jedem ist Jenes gegenwärtig, V 4, 1, 7. Die Ewigkeit hat Anteil an der Ständigkeit, ist nicht Ständigkeit, III 7, 2, 35. Die Dingesind eines durch Anteilhabe, V 5, 4, 2. Anteilhabe am Schönen und Gegenwärtigkeit, V 9, 2, 15. Anteilhabe des Nichtseelischen am Einsseienden und einer Idee und so am Guten, I 7, 2, 1. Teilhabe der Materie an Idee, VI 5, 8, 1. 9. Gegenwärtigkeit des Feuers im Warmen, I 2, 1, 34. Auch „Ähnlichkeit mit dem Primären“ ist ein Ausdruck, I 8, 8, 39. 43.

9 Die Abstufung ist ein natürlicher Prozeß (*πρόοδος* z. B. IV 8, 6, 6), wo eben die große Kraft des Geistes nicht unfähig zum Zeugen ist, V 1, 7, 38, oder wo das zur Reife Gelangte zeugen will, V 4, 1, 27. Wo jedes Wesen das Nachgeordnete schaffen will und sich entfalten, IV 8, 6, 8, durfte nicht alles gleich bleiben . . . nach der Natur, III 3, 3, 18ff. Der Geist muß z. B. nach der Notwendigkeit und dem Gesetz der Natur wirkend bis zur Seele gehen, IV 8, 7, 20. Notwendig gibt es auch, was auf das Gute folgt, V 4, 1, 38, also auch das Letzte, die Materie, I 8, 7, 21. Die sichtbare Welt entstand aus der Notwendigkeit, daß es eine zweite Wesenheit (neben dem intellegiblen Kosmos) gebe, III 2, 2, 8; vgl. 3, 3. Das Diesseitige folgt notwendig dem Dortseitigen, da die Kraft nicht

zum Stehen gebracht werden konnte, VI 7, 8, 12. Notwendig das Abbild, da es nicht möglich ist, daß alles im Intellegiblen stehen blieb, II 9, 8, 21; IV 8, 3, 29.

**10** Der Prozeß ist nicht als zeitlich aufzufassen; die Stufen bis zum Weltall mit seinem Leib sind anfangs- und endlos, alle Stufen außer der ersten allerdings kausal von der vorhergehenden bestimmt. Nur bei der Materie, die auch sonst paradoxe Ähnlichkeiten mit dem Einen hat, § 103, fragt es sich, ob sie kausal unabhängig ist, also ein zweites Prinzip neben dem Einen, oder ob sie von der Seele abhängig ist, § 106, und so letztlich vom Einen. Die Alternative IV 8, 6, 18: sie bestand immer – dies die Vulgatmeinung des Platonismus –, oder es folgte ihre Entstehung notwendig den vorausgehenden Ursachen (also wie I 8, 7, 21); vgl. II 4, 2, 8. Der Mensch hat Anteil an dieser Art Ewigkeit durch die immer neue Wiedereinkörperung (*μετενσωμάτωσις*). Seine wie beim Tier und der Pflanze nun zeitliche Geburt ist freilich nicht immer nur ein notwendiges natürliches Ereignis.

**11** Der Mensch – um zum natürlichen Abstiegsweg vom Guten bis zur Materie die bedeutsame Umschlagsstelle skizzierend voranzunehmen – ist das Wesen, das sich der Einstufung sozusagen entziehen kann. Als ein eigenes Ganzes (II 2, 2, 5) hat es die Wahl zwischen Gut und Böse. Böse ist für den Menschen, im Unterschied zu dem sozusagen substantiell Bösen der Materie, die falsche Neigung (*νεῦσις*) zum Körperlich-Materiellen, das sich nicht Trennen (*χωρίζειν*), gut das sich zum Geiste oder Einen Wenden (oft *ἐπιστρέφειν*). Der Mensch, genauer der innere Mensch, besitzt wie die Natur die drei Hypostasen, von unten nach oben Seele, Geist und als Prinzip des Geistes Gott, nach der Frühschrift V 1, 10, 5ff; 11, 8. Angedeutet ist 10, 12 ferner, daß es innerhalb der Seele wieder Stufen gibt. Im Unterschied zur Pflanze, die nur das Pflanzenhafte (*φυτικόν*), d. h. das Gestaltende (*πλαστικόν*), Erzeugende, Nährende (*θρεπτικόν*), und zum Tier, das auch noch das Wahrnehmende hat, besitzt der Mensch darüber das Berechnende, Überlegende oder (V 3, 9, 29) Meinende (*δοξαστική ψυχή*).

**12** Das also ist zusammen mit Meinung (*δόξα*, in V 5, 1, 62 mehr *παραδοχή* des Wahrnehmbaren), Nachdenken (I 1, 7, 16) das besondere Kennzeichen des Menschen. Es ist vom Geiste gegeben, V 1, 10, 13. Die Seelenstufen können auch als Abbilder, *εἰδωλα*,

Anmerkungen

- 1 (§ 3) Gegen Harder ist V 4, 2, 28 ἐνέργεια ἡ μὲν zu lesen.
- 2 (§ 19) Zuletzt P. Hadot, Porphyre et Victorinus, 1, 320 f, H.-R. Schwyzer, Mus. Helv. 1969, 260.
- 3 (§ 20) ὑπέστη<σε> Gollwitzer richtig.
- 4 (§ 20) Der Text ist nicht mit Volkmann und Harder zu ändern.
- 5 (§ 28) Daß der Text von III 7, 11, 55 nicht richtig ist, hat H.-R. Schwyzer, Mus. Helv. 1969, 269 gesehen. Zu schreiben ist wohl ἀντὶ δὲ ἀθροῦς ὅλου τὸ κατὰ μέρος <ἀεὶ> ἐσόμενον [καὶ ἀεὶ ἐσόμενον] ὅλον.
- 6 (§ 32) In 9, 36 ist wohl ἐνθεωρούμενος zu schreiben, vgl. 14, 47; ἐπιθεωρούμενος hat anderen Sinn, 5, 2 (vgl. 5, 17), 10, 10,
- 7 (§ 32) In 15, 11 f ist meine Änderung nicht zu halten; 15, 12 f καὶ γὰρ bis αὐτοῦ in Parenthese zu setzen.
- 8 (§ 44) 9, 16 ἔστιν ἐν οὐσα für ἔστι μένουσα?
- 9 (§ 45) In IV 3, 8, 8 ist καὶ<sup>2</sup> nicht zu streichen.
- 10 (§ 51) τὸν χρόνον εἰργάσμεθα (in Prosopopoie; die Fügung 13, 27) 11, 20 zeigt, daß 11, 5 γεννήσομεν χρόνον falsch ist, und das nicht einheitlich überlieferte Wort von Beutler richtig verbessert wurde.
- 11 (§ 78) In 4, 38 ist die Wendung (des Ammonios Sakkas) τροπήν nicht mit Heintz in ῥοπήν zu verwandeln.
- 12 (§ 93) οὐδενὸς <οὐν θεός>, φησὶν sicher mit nötiger Satzverbindung ergänzt von Müller und palaeographisch leicht; wer sagt es? Poseidonios?
- 13 (§ 93) Zu lesen wie in der Ausgabe, aber anders zu interpun-gieren: εἰ δὲ θεός τις μέγας, μᾶλλον δὲ οὐ τις, ἀλλὰ πᾶς, ἀξιοῖ ταῦτα (Subjekt, τὰ ὄντα) εἶναι, καὶ θεὸς αὕτη ἡ φύσις (die Wahrheit) καὶ θεὸς δεῦτερος (nach dem Einen).
- 14 (§ 96) Die Übersetzung Harders ist überkühn ungenau; τοιοῦτω 6, 28 zu streichen.
- 15 (§ 96) ταύτη ἡκει, 3, 16.
- 16 (§ 96) 5, 21 ὥσει für εἰ ὥς zu schreiben; vorher 5, 16 ἐπόντα für ἔπειτα, dann ἐκ τῶν παρόντων <αἰροῦνται>.
- 17 (§ 105) Wo man an sich gern schriebe εἰς δὲ [ἐαυτήν] τὸ μετὰ ἐαυτήν (statt αὐτήν); aber πρὸς αὐτήν in III 9, 3, 9 spricht

dagegen. Schon Augustin *De trinitate* 12, 16 setzt diesen Text voraus, *ad se ipsum, tamquam ad medium proruit*.

- 18 (§ 106) παθοῦσα oder πεσοῦσα ?, vgl. IV 4, 4, 13; 3, 4; 5, 27 f; IV 8, 4, 26; I 8, 14, 25. 44.
- 19 (§ 106) In der Übersetzung muß es heißen: Wenn aber mit Recht (der Schluß das Böse bis zu den ersten Prinzipien heraufrückt), so auch das, woran es in Erscheinung tritt. ἡ ὕλη einzuklammern, falls die richtige Glosse nicht τὸ σκότος (accus.) verdrängt hat.
- 20 (§ 112) Neben dem Wort stört ἡ γένεσις (als Folge statt des Grundes); ἡ γε νεῦσις ? Vgl. I 1, 12, 23 und zu γε III 6, 4, 32; 5, 20.
- 21 (§ 120) 13, 27 λίθον unmöglich, auch, wie E. R. Dodds aussprach, λίτον in unserem Text. Also δύο ὄν, vgl. 10, 37; 15, 39. ΔΥΟ ist vor ΛΙΘ ausgefallen (sah ähnlich aus) V 8, 1, 7.
- 22 (§ 124) Vielleicht doch hier 33, 1 Schönheit, Κάλλος, ein Name für das Eine; dann vielleicht τὸ δὲ ἄμορφον εἶδος καλόν, εἴπερ εἰδὸς ἐστίν, καὶ <κάλλιον, I 4, 13, 3>, ὅσα ἂν ἀποσλήσας ἥς πᾶσαν μορφήν.
- 23 (§ 127) ἔκστασις, die berühmte Ekstase, wohl gerade nicht plotinisch, vgl. V 3, 7, 14, wo dem Geist Ruhe von allem Fremden, aber nicht ἔκστασις zugesprochen wird. Richtig in VI 9, 11, 23 [ἐκ]στάσις, das eine Zeile später als καὶ στάσις erscheint und dort zu streichen ist. In VI 7, 17, 40 ist ἐκτάσει zu lesen. Auch „Bedachtsein“ (περινόησις) ist nicht recht überzeugend, περίνευσις ?
- 24 (§ 136) Anders ausführlich W. Beierwaltes Plotin, *Über Ewigkeit und Zeit*, 1967, 109. 211 ff; das ausgezeichnete Werk gleichzeitig mit unserm Band erschienen konnte so unsere Textherstellung und Kurzinterpretation nicht benutzen. Beierwaltes sieht in τῷ ἐπέκεινα παντὶ das jenseitige, intellegible All nach an sich möglichem Sprachgebrauch, VI 7, 11, 47 τὸ ἐπέκεινα πῦρ. Wird τῷ ἐπέκεινα παντὶ gehalten, muß der Sinn sein: das ideelle All (= Demiurg, § 26. 55) war, ἦν, immer gut (während etwa dem Einen das Prädikat gut nicht zukommt, VI 7, 38, 4) und so immer da, und damit hatte auch



das sinnliche All, der Kosmos, keinen zeitlichen Anfang.

Auf die Aufsätze, die den in den Anmerkungen zu wenig gewürdigten Ammonios Sakkas hervorheben, sei zum Schluß verwiesen: Forschungen zum Neuplatonismus, Berlin 1966, 1 ff (da 109 ff. 116 über das § 106 berührte kaiserzeitliche Viererschema) und Untersuchungen zur antiken Literatur, Berlin 1970, 502 ff.

## ANHANG

In Ergänzung des Anhanges im zuletzt herausgegebenen Band IV b S. 544 f sei hier noch einiges korrigiert, von den gleich folgenden Fällen abgesehen nicht die Übersetzung, die nach den Anmerkungen zum Überblick über Plotins Philosophie und Lehrweise an einigen Stellen zu ändern ist. – In VI 2, 8a, 20 ist eine im Anschluß an andere gegebene Auffassung durch die Anmerkung überholt; es sollte heißen: „Es ist sowohl das, worin das Denken endet, Ständigkeit, die keinen Anfang genommen hat, und wovon es (das Denken) ausgegangen ist, ist Ständigkeit, die keine Bewegung eingeleitet hat.“ Und an zwei gleichartigen Stellen ist die, wie E. R. Dodds bemerkte, unrichtige Übersetzung von Harder, der wir auch sonst etwas zu weitgehend folgten, versehentlich stehen geblieben, so wie wieder die Anmerkung zeigt zu I 8, 2, 22, wo der Sinn ist: Der Geist wirkt angesichts des Einen, lebt er doch gleichsam angesichts des Einen; und III 2, 1, 37 ist zu übersetzen: „Was könnte eine Rationalität einer Rationalität antun oder ein Geist einem andern Geist.“

Nun sonst einige Druck- und Schreibfehler in den Bänden I–V über das hinaus, was sich leicht von selbst verbessert. Die Fehler in Harders Anmerkungsband Ib fand G. O'Daly wie auch eine größere Anzahl der sonst hier verzeichneten.

Band Ia (Text): III 9, 6, 7 ἐνέργεια I 2, 4, 3 ἐν τῷ κεκαθάρθαι.

Band IIa: IV 4, 26, 20 αὐτῆς.

Band IIIa: V 5, 12, 49 ὑπὲρ αὐτὰ ὧν (vgl. Anmerkung) II 9, 6, 49f πρὸς . . . [πρὸς] VI 6, 6, 26 τί VI 6, 17, 12 das Komma gehört nach, nicht vor ἐν ἀριθμῷ.

Band IVa: VI 8, 1, 17 τίς VI 8, 18, 30 Apparat τί bis Kirchhoff VI 1, 19, 23 lies εἶπαι, im App. 19, 23 εἶπαι Theiler: εἶναι VI 2, 2, 15 lies ἔλλ' VI 2, 14, 7 lies ποσότητες, im App. 14, 7 ποσότητες Rieth: ποιότητες.

Band Ib (Anmerkungen): I 6, 1, 37–40 lies 38, 180 (= VI 7, 22, 24 ff) I 6, 4, 1 lies Staat 484c I 6, 4, 11 lies 2, 68 (= IV 7, 10, 46) IV 2, 2, 52–54 lies 39, 145 (= VI 8, 16, 8) V 9, 6, 22 f lies 26, 47 (= III 6, 6, 66) V 9, 7, 7 lies 32, 18 (= V 5, 2, 9 ff)

# ZÄHLUNGSSCHLÜSSEL

Enneaden-Anordnung → chronologische Reihenfolge

Enn.		chron.		Enn.		chron.		Enn.		chron.		Enn.		chron.			
<i>I</i>	<i>1</i>	<b>53</b>	<i>II</i>	<i>1</i>	<b>40</b>	<i>III</i>	<i>1</i>	<b>3</b>	<i>IV</i>	<i>1</i>	<b>21</b>	<i>V</i>	<i>1</i>	<b>10</b>	<i>VI</i>	<i>1</i>	<b>42</b>
	<i>2</i>	<b>19</b>		<i>2</i>	<b>14</b>		<i>2</i>	<b>47</b>		<i>2</i>	<b>4</b>		<i>2</i>	<b>11</b>		<i>2</i>	<b>43</b>
	<i>3</i>	<b>20</b>		<i>3</i>	<b>52</b>		<i>3</i>	<b>48</b>		<i>3</i>	<b>27</b>		<i>3</i>	<b>49</b>		<i>3</i>	<b>44</b>
	<i>4</i>	<b>46</b>		<i>4</i>	<b>12</b>		<i>4</i>	<b>15</b>		<i>4</i>	<b>28</b>		<i>4</i>	<b>7</b>		<i>4</i>	<b>22</b>
	<i>5</i>	<b>36</b>		<i>5</i>	<b>25</b>		<i>5</i>	<b>50</b>		<i>5</i>	<b>29</b>		<i>5</i>	<b>32</b>		<i>5</i>	<b>23</b>
	<i>6</i>	<b>1</b>		<i>6</i>	<b>17</b>		<i>6</i>	<b>26</b>		<i>6</i>	<b>41</b>		<i>6</i>	<b>24</b>		<i>6</i>	<b>34</b>
	<i>7</i>	<b>54</b>		<i>7</i>	<b>37</b>		<i>7</i>	<b>45</b>		<i>7</i>	<b>2</b>		<i>7</i>	<b>18</b>		<i>7</i>	<b>38</b>
	<i>8</i>	<b>51</b>		<i>8</i>	<b>35</b>		<i>8</i>	<b>30</b>		<i>8</i>	<b>6</b>		<i>8</i>	<b>31</b>		<i>8</i>	<b>39</b>
	<i>9</i>	<b>16</b>		<i>9</i>	<b>33</b>		<i>9</i>	<b>13</b>		<i>9</i>	<b>8</b>		<i>9</i>	<b>5</b>		<i>9</i>	<b>9</b>

Chronologische Reihenfolge → Enneaden-Anordnung

chron.	Enn.	chron.	Enn.	chron.	Enn.	chron.	Enn.	chron.	Enn.	chron.	Enn.
<b>Bd. I:</b>		<b>11</b>	<i>V</i> <b>2</b>	<b>Bd. II:</b>		<b>Bd. III:</b>		<b>Bd. IV:</b>		<b>Bd. V:</b>	
<b>1</b>	<i>I</i> <b>6</b>	<b>12</b>	<i>II</i> <b>4</b>	<b>22</b>	<i>VI</i> <b>4</b>	<b>30</b>	<i>III</i> <b>8</b>	<b>39</b>	<i>VI</i> <b>8</b>	<b>46</b>	<i>I</i> <b>4</b>
<b>2</b>	<i>IV</i> <b>7</b>	<b>13</b>	<i>III</i> <b>9</b>	<b>23</b>	<i>VI</i> <b>5</b>	<b>31</b>	<i>V</i> <b>8</b>	<b>40</b>	<i>II</i> <b>1</b>	<b>47</b>	<i>III</i> <b>2</b>
<b>3</b>	<i>III</i> <b>1</b>	<b>14</b>	<i>II</i> <b>2</b>	<b>24</b>	<i>V</i> <b>6</b>	<b>32</b>	<i>V</i> <b>5</b>	<b>41</b>	<i>IV</i> <b>6</b>	<b>48</b>	<i>III</i> <b>3</b>
<b>4</b>	<i>IV</i> <b>2</b>	<b>15</b>	<i>III</i> <b>4</b>	<b>25</b>	<i>II</i> <b>5</b>	<b>33</b>	<i>II</i> <b>9</b>	<b>42</b>	<i>VI</i> <b>1</b>	<b>49</b>	<i>V</i> <b>3</b>
<b>5</b>	<i>V</i> <b>9</b>	<b>16</b>	<i>I</i> <b>9</b>	<b>26</b>	<i>III</i> <b>6</b>	<b>34</b>	<i>VI</i> <b>6</b>	<b>43</b>	<i>VI</i> <b>2</b>	<b>50</b>	<i>III</i> <b>5</b>
<b>6</b>	<i>IV</i> <b>8</b>	<b>17</b>	<i>II</i> <b>6</b>	<b>27</b>	<i>IV</i> <b>3</b>	<b>35</b>	<i>II</i> <b>8</b>	<b>44</b>	<i>VI</i> <b>3</b>	<b>51</b>	<i>I</i> <b>8</b>
<b>7</b>	<i>V</i> <b>4</b>	<b>18</b>	<i>V</i> <b>7</b>	<b>28</b>	<i>IV</i> <b>4</b>	<b>36</b>	<i>I</i> <b>5</b>	<b>45</b>	<i>III</i> <b>7</b>	<b>52</b>	<i>II</i> <b>3</b>
<b>8</b>	<i>IV</i> <b>9</b>	<b>19</b>	<i>I</i> <b>2</b>	<b>29</b>	<i>IV</i> <b>5</b>	<b>37</b>	<i>II</i> <b>7</b>			<b>53</b>	<i>I</i> <b>1</b>
<b>9</b>	<i>VI</i> <b>9</b>	<b>20</b>	<i>I</i> <b>3</b>			<b>38</b>	<i>VI</i> <b>7</b>			<b>54</b>	<i>I</i> <b>7</b>
<b>10</b>	<i>V</i> <b>1</b>	<b>21</b>	<i>IV</i> <b>1</b>								